

Jugendarbeit

Quer durch die Natur

Ortsgruppentreffen 2017

75 Teilnehmende und Leitende aus diversen Ortsgruppen wanderten am 9. September von Posten zu Posten und über Stock und Stein. Die Ortsgruppenarbeit ist ein Angebot des Blauen Kreuzes Aargau/Luzern und wird von der Landeskirche Aargau unterstützt.

Teilnehmende aus den Ortsgruppen und somit Kirchgemeinden Erlinsbach, Densbüren-Asp und Leutwil- Dürrenäsch waren dieses Jahr bei der Ortsgruppe «Spuren» der Kirchgemeinde Rein zu Gast. Der abenteuerliche Postenlauf bestand aus den Elementen Geheimsprache, Bauen, Jagen, Suchen, Hindernisse und Knüppeln. Danach wurde das Essen nicht pfannenfertig serviert, sondern ein Feuer musste entfacht,



Foto: Johannes Rickenbacher

Wer in seiner Kirchgemeinde eine Ortsgruppe aufbauen möchte, kann sich für weitere Informationen melden bei Céline Rickenbacher: celine.rickenbacher@blaueskreuz.ch.

Stecken geschnitzt, Teig geknetet und Gemüse zubereitet werden. Cervelat, Schlangenhrot und Gemüsedipp gab es dann zur «Jungschi»-Mahlzeit.

Geschichte und Wiedersehensfreude
Nach der Stärkung erzählte Céline Rickenbacher, Fachmitarbeiterin Ortsgruppen, die Geschichte vom «kleinen ich bin ich - ich weiss nicht wer», inspiriert durch den Psalm 139. Quer durch die Natur wanderte das «kleine ich bin ich - ich weiss nicht wer» und wollte herausfinden, wer es denn wirklich ist. Durch

zahlreiche Begegnungen wie Kuh und Papagei und nach langer Reise begriff es plötzlich, dass es so, wie es ist, einmalig auf dieser Welt ist. Das erfüllte das «kleine ich bin ich» mit grossem Stolz. Nach dem Aufräumen des Rastplatzes und Marsch zum Schulhausplatz verabschiedeten sich die Ortsgruppen und blickten auf einen abenteuerreichen Tag zurück, voller Vorfreude aufs Treffen im kommenden Jahr.

Céline Rickenbacher,
Fachmitarbeiterin Ortsgruppen
Blaues Kreuz Aargau/Luzern

Medienfenster Religionsunterricht

Das Wimmelbuch der Weltreligionen

Gewimmel wird unterschiedlich wahrgenommen und empfunden. Wimmelbilderbücher haben in der Regel für sich, dass ihnen unsere Aufmerksamkeit zufliegt. Das Wimmelbuch ist gerne ein grossformatiges Bilderbuch auf dickem Karton. Das «Hauptbild» erstreckt sich meist über eine Doppelseite. Innerhalb des Bildes wimmelt es von Details in Bildern. Ali Mitgutsch (*1935) gilt als Vater des Wimmelbuches. Ansichtssache, denn auch Pieter Bruegel der Ältere aus dem 16. Jahrhundert kann als Repräsentant gelten. Wie auch immer: Kinder von 1 bis 99 geniessen Wimmelbilder. Unzählige entdeckende Zugänge sind möglich. So auch im Wimmelbuch zu Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum, Islam. Fünf grosse Wimmelbilder zeigen jede Weltreligion in ihrer Vielfalt: Alltag, Feste, wichtige Lebensereignisse, Bräuche, Rituale. Das Booklet mit über 200 kurzen Sachtexten (Infografiken) erläutert, was in den Wimmelbildern steckt. Das vorliegende Medium gehört beiden religiösen Zugängen an: der religionskundlichen Annäherung (teaching about religion) und der religiösen Praxis (teaching in religion). Es ist der didaktische Kontext, der dem Medium seinen Platz zuweist. Erschienen 2017. Schulisch ab Unterstufe einsetzbar. Ausleihe: Signatur X a 1.17/Exemplar 109133.

Rainer Jecker

Fachstelle Katechese - Medien, Hohlgasse 30, 5000 Aarau,
T 062 836 10 63, medienverleih@kathaargau.ch, www.aareka.ch/medienverleih
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9–11 Uhr und 14–17 Uhr

